

1. MODUL TIKTOK

Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

WORUM GEHT ES?

Die Nutzung von Smartphones und Sozialen Netzwerken wie z.B. TikTok in der Schule ist ein kontrovers diskutiertes Thema. Lehrer*innen machen sich Sorgen, zum Beispiel um den Datenschutz, DoomsScrolling und die Ablenkung der Schüler*innen im Unterricht, während Jugendliche nicht unbedingt auf ihre digitalen Kommunikationsräume verzichten wollen. In dieser Methode geht es darum zu zeigen, wie der Umgang mit TikTok an Schulen für alle Beteiligten zielführend gestaltet werden kann.

Die Übung versucht, im Spannungsfeld zwischen Verbotsdebatten, Alarmismus und berechtigten Sorgen und Herausforderungen einen Raum zu öffnen, in dem es möglich ist, mit den Jugendlichen ins Gespräch über die Nutzung von TikTok in der Schule zu kommen. Lebensweltnahe Lösungen sollen gemeinsam gefunden und ein reflektierter Umgang mit TikTok in der Schule entwickelt werden, um (digitale) Teilhabe zu fördern. Darüber hinaus ermöglicht diese Methode, wichtige Einblicke in die TikTok-Nutzung der Gruppe zu gewinnen, zu lernen und vor allem zu verstehen, welche Rolle TikTok im Alltag der Jugendlichen spielt und welche Themen sie im Zusammenhang mit der App (oder Sozialen Medien allgemein) beschäftigen.

Warum Verbotsdebatten in der Schule allein nicht helfen!

(Junge) Menschen müssen für den bewussten Umgang mit Sozialen Medien befähigt werden, da dies notwendig und zukunftsweisend ist. Denn durch Verbote allein kann kein verantwortungsvoller Umgang erlernt werden. Zudem ist es nicht zeitgemäß, wissen wir doch längst, dass Soziale Medien wichtige Räume für Meinungsbildung und gesellschaftliche Teilhabe sind. Auch ist es ein Trugschluss, dass Menschen ausschließlich dort mit Hass, Hetze und Desinformation in Kontakt kommen. Digitale und analoge Räume bedingen sich gegenseitig und tragen Macht- und diskriminierende Strukturen aus der Offline- in die Online-Welt weiter. Daher sprechen wir von einer demokratischen Medienkompetenz, die betont, dass wir alle lernen müssen, uns auch im digitalen Raum engagiert und mit Haltung zu bewegen. Ein stabiles Wertegerüst ist nötig, um den gesell-

schaftlichen Zusammenhalt analog wie digital zu fördern und Demokratie und Partizipation in allen sozialen Räumen zu stärken. Verbotsdebatten greifen hier zu kurz; vielmehr müssen Medienkompetenz, Wissensvermittlung zu demokratiegefährdenden Inhalten sowie Themen wie Selbstregulation, Datenschutz und Teilhabe in den Fokus gerückt werden. Statt bloßer TikTok- oder Handyverbote in Schulen sind Bildungsangebote erforderlich, die demokratische Medienkompetenz fördern. Solche Angebote sollten junge Menschen befähigen, ihr eigenes Medienverhalten kritisch zu reflektieren, und sie für potenziell gefährliche, antidemokratische oder diskriminierende Inhalte im Internet sensibilisieren.

Gut zu wissen: Kinder haben gemäß Artikel 17 der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf Teilhabe an Medien - dazu gehören auch soziale Medien. Das heißt, dass Jugendmedienschutz nicht nur Schutz, sondern auch Befähigung und digitale Teilhabe umfasst (vgl. BzKJ).



1. MODUL TIKTOK

Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

ÜBERBLICK: ALLES, WAS DU WISSEN MUSST

Adressat*innen: Jugendliche, Schulklasse und Lehrkräfte, Multiplikator*innen

Lernziele:

➤ **kritische Auseinandersetzung fördern:** Die Teilnehmenden setzen sich mit den verschiedenen Perspektiven auf die Nutzung von TikTok in der Schule auseinander und reflektieren die damit verbundenen Herausforderungen, Vor- und Nachteile von TikTok in der schulischen Umgebung.

➤ **Gesprächsanlässe schaffen und Reflexionsanstöße setzen:** Ein Raum wird geschaffen, in dem man ins Gespräch kommen kann, um über TikTok im schulischen Kontext gemeinsam nachzudenken.

➤ **Argumentationskompetenz und die Fähigkeit ausbauen, verschiedene Perspektiven einzunehmen und für alle kurz und knapp erklärbar zu machen:** Die Schüler*innen üben, ihre Argumente klar und überzeugend zu formulieren, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und ihre Gedanken so zu strukturieren, dass sie für alle nachvollziehbar und prägnant sind.

➤ **Lösungen und Konsens entwickeln:** Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Lösungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit TikTok in der Schule gefunden. Am Ende halten die Schüler*innen z.B. auf einem (digitalen) Poster die konkreten Ideen (Regel- oder Wertekarten) fest, die als Grundlage für einen reflektierten Umgang mit TikTok im Schulkontext dienen.

Methode:

Diskussion und Reflexion: Die Methode fördert die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und die Stärkung von Argumentationsfähigkeiten. Darüber hinaus stehen aber vor allem das Zuhören und das Annehmen von anderen und neuen Perspektiven im Vordergrund.

Partizipatives Lernen: Die Schüler*innen werden aktiv in den Prozess einbezogen – von der Sammlung der Argumente bis zur Erstellung einer Lösung, die für alle passt.

MATERIAL:

- ☐ Positionslinie (z.B. farbiges Klebeband auf dem Boden) zur Markierung der Pro- und Contra-Seite
- ☐ kleine Karten/Zettel und Stifte, damit die Schüler*innen Notizen für ihr Argument aufschreiben können
- ☐ Materialien, um die Lösungen festzuhalten (z.B. Taskcards oder ein (digitales) Poster)
- ☐ Optional: Karten mit Schlagwörtern oder Hauptargumenten für beide Seiten (abhängig vom Wissensstand der Schüler*innen)
- ☐ Optional: Bildschirm, um Video abzuspielen
- ☒ **Zeit/Dauer:** 90 – 120 Min.

1. MODUL TIKTOK

Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Allgemeine Hinweise:

Allgemeine Hinweise: Die Moderation der Übung ist essenziell, da es sich bei dieser Methode nicht um ein klassisches Debattierformat handelt, sondern um einen Prozess, in dem die Moderation die Teilnehmenden (TN) wertschätzend begleiten soll. Es braucht einen klaren Rahmen, damit die TN respektvoll, sachlich und vor allem sicher debattieren können. Stell sicher, dass die Diskussion auch bei Meinungsverschiedenheiten konstruktiv bleibt.

Für den Erkenntnisgewinn und das Erleben der Debatte als Prozess ist es entscheidend, dass die Moderation immer wieder durch gezielte Impulse dazu einlädt, nicht auf festen Positionen zu beharren. Stattdessen sollten die Teilnehmenden ermutigt werden, ihren eigenen Standpunkt zu hinterfragen und offen für Argumente der Gegenseite zu sein. Der Kern der Übung liegt darin, einen Ping-Pong-Effekt – also den reinen Austausch von Argumenten wie bei einem Schlagabtausch – zu vermeiden. Dazu sind bestimmte Vorgaben wichtig, die von der moderierenden Person überwacht werden und diese regelmäßig daran erinnern: Die Moderation stellt sicher, dass immer wieder mit neuen Argumenten begonnen wird, dass die Wortbeiträge in der Ich-Form formuliert sind und Gedanken nicht direkt an eine Person adressiert werden. Stattdessen könnten Formulierungen wie „Jetzt ist mir der Gedanke gekommen, dass ...“ verwendet werden, um den Diskurs zu öffnen und reflexiv zu gestalten.

In der Debatte sind auch stille Rollenbewegungen zentral. Das bedeutet, dass bei Zustimmung oder Ablehnung die Positionen im Raum geändert werden können: Man nähert sich oder entfernt sich von einer Person, je nach Zustimmung oder Ablehnung. Dies kann dazu führen, dass manchmal Personen isoliert im Raum stehen, was eine starke Wirkung haben kann. Für die moderierende Person bedeutet dies, sich in solchen Fällen zu einer Person, die allein steht, dazustellen, damit niemand isoliert bleibt. Die Moderation begleitet den Prozess „neutral“, behält jedoch die Regeln der Übung im Blick. Insbesondere bei Aussagen, die nichts mehr mit dem Thema zu tun haben oder grenzüberschreitend sind, ist es wichtig einzugreifen. Da persönlicher Raum unterschiedlich wahrgenommen wird und von großer Bedeutung ist, sollte darauf geachtet werden, niemandem zu nahe zu treten. Es gilt stets, Abstand zu halten und den persönlichen Raum, den jede Person benötigt, zu respektieren.

Reflexion:

Am Ende ist Zeit für eine intensive Reflexion wichtig, die in der ausführlichen Ablaufbeschreibung genau erläutert wird. Das Ziel der Methode ist es zu verstehen, dass Demokratie, Teilhabe und Konsens Zeit sowie Raum für verschiedene Sichtweisen erfordern.

Idee:

Die Methode kann auch mit Schüler*innen und Lehrkräften gemeinsam durchgeführt werden, um zusammen einen guten Umgang mit TikTok im Schulalltag zu finden. Lehrkräfte können dabei von der TikTok-Expertise der Schüler*innen profitieren, insbesondere wenn sie selbst nicht auf der Plattform aktiv sind.

Es gibt zwei verschiedene Durchführungsformen. Diese werden jeweils in den ausführlichen Anleitungen im Detail erklärt.

Weiterführende Informationen:



www.crm.amadeu-antonio-stiftung.de/civCRM/mailling/view?id=472&reset=1

www.edit-magazin.de/tiktok-im-klassenzimmer.html



„13 Fragen“ ist ein Debattenformat von ZDFkultur, bei dem geladene Gäste ihre Argumente zu einem Thema austauschen und Kompromisse finden. Es bietet sich an, gemeinsam mit Schüler*innen die Folge „13 Fragen. Gen Z & TikTok“ zu schauen: www.zdf.de/kultur/13-fragen/tik-tok-social-media-app-gefahr-100.html



Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 zur Verfügung: Praxismethode – Amadeu Antonio Stiftung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen.

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Begrüßung und Einstieg	15 min	Die Teilnehmer*innen verstehen das Thema der Debatte und legen die Bedingungen für eine respektvolle und produktive Diskussion fest.	1. Stell das Thema vor: „Soll TikTok in der Schule verboten werden?“ Optional kannst du ein kurzes Video zeigen: www.tiktok.com/@quarks/video/7410785346721533217 2. Erläutere den Ablauf der Debatte: Die Schüler*innen werden in zwei Gruppen eingeteilt (Pro und Contra), um ihre Argumente auszutauschen. Damit eine Debatte überhaupt funktioniert, müsst ihr gemeinsam mit den Teilnehmer*innen die wichtigsten Regeln festlegen, die es braucht, um konstruktiv miteinander zu diskutieren. Dabei gehst du auf zwei Ebenen ein: Zuerst fragst du die Teilnehmer*innen danach, was ihnen wichtig ist. Wie wollen wir gleich miteinander diskutieren? ➤ respektvolles Zuhören: Jeder bekommt die Gelegenheit, seine Argumente zu äußern. ➤ keine persönlichen Angriffe: Kritik sollte sich immer auf die Argumente und nicht auf die Person beziehen. ➤ klare und sachliche Argumente: Die Schüler*innen sollen ihre Argumente logisch und nachvollziehbar darlegen und erklären.	kurze Einführung durch die Lehrperson (mündlich) Hier kann optional das Kurzvideo von Quarks gezeigt werden. Tafel oder Flipchart zum Notieren der wichtigsten Regeln und des Themas der Debatte

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Rollenwahl und Gruppeneinteilung	5 min	Die Teilnehmer*innen verstehen ihre Rolle in der Debatte und können die zugewiesene Position bestmöglich vertreten.	Frag die Teilnehmenden, welche Rolle sie in der Debatte einnehmen möchten: Pro (für das Verbot) oder Contra (gegen das Verbot). Teile die Teilnehmenden entsprechend ihrer Wahl in zwei Gruppen ein: Pro und Contra. Erkläre, dass es nicht darum geht, die eigene Meinung zu vertreten, sondern darum, die zugewiesene Position bestmöglich zu vertreten.	keine speziellen Materialien nötig, lediglich eine mündliche Zuweisung der Rollen
Impuls zum (neuen) Diskussionsprozess	15 min	Die Teilnehmenden verstehen, dass sie gleich an einer Diskussion teilnehmen werden, die mehr ein Prozess ist und kein üblicher Schlagabtausch wird.	Danach fragst du, woran Diskussionen oft scheitern oder was in den Augen der Teilnehmenden oft frustrierend in Diskussionen ist. Darauf basierend leitest du ein, dass wir heute miteinander diskutieren werden und dass die Argumente, aber vor allem auch der Prozess und das Zuhören wichtig für die Übung sind. Hier führst du noch weitere Regeln ein. Wichtige Regeln für den Prozess: ➤ Alle sagen, was sie zu sagen haben, aber niemand wird gezwungen, sondern wer sich bereit fühlt, führt sein Pro- oder Contra-Argument an. ➤ Wir sprechen aus der Ich-Perspektive und nicht „xy hat gesagt“. ➤ Wir sprechen über das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln, weil es im Raum steht und viele beschäftigt. Das heißt auch, dass ihr euch nicht für eine Seite entscheiden ...	mündliche Erklärung Tafel oder Flipchart für das Sammeln der Gedanken sowie zum Notieren der wichtigsten Regeln und des Themas der Debatte

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Impuls zum (neuen) Diskussionsprozess	15 min	Die Teilnehmenden verstehen, dass sie gleich an einer Diskussion teilnehmen werden, die mehr ein Prozess ist und kein üblicher Schlagabtausch wird.	... müsst, sondern das Thema aus verschiedenen Perspektiven anschauen könnt. ➤ Wir wollen nicht Ping Pong spielen – also nicht direkt dagegenhalten, sondern ein Argument immer neu beginnen. Das heißt: nicht aufeinander reagieren, sondern stattdessen die Argumente unabhängig voneinander einbringen. ➤ Das heißt, ihr sollt nicht im klassischen Sinne diskutieren und aufeinander antworten, sondern vom Ich aus die Argumente einführen. Achtung! Die Aha-Regel erklärst du noch nicht.	mündliche Erklärung Tafel oder Flipchart für das Sammeln der Gedanken sowie zum Notieren der wichtigsten Regeln und des Themas der Debatte
Vorbereitung für die Debatte	20 min	Die Teilnehmenden entwickeln klar strukturierte Argumente für ihre Position und bereiten sich auf die Debatte vor.	1. Jede Gruppe erhält Zeit, ihre Argumente vorzubereiten. Sie sollen sich auf Karten oder Zetteln Notizen machen und ihre Hauptargumente für oder gegen ein TikTok-Verbot in der Schule festlegen. 2. Optional: Je nach Wissensstand der Teilnehmenden gib den Gruppen gezielte Anregungen, sich auf bestimmte Aspekte zu konzentrieren, z.B.: • Ablenkung vom Unterricht • Langeweile • Doomscrolling • Desinformation und Falschinformation • Unangemessene Inhalte und Altersgerechter Zugang ...	Zettel oder Karten sowie Stifte, um die Argumente festzuhalten Optional: Karten mit Schlagwörtern oder Hauptargumenten für beide Seiten (abhängig vom Wissensstand der Schüler*innen)

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Vorbereitung für die Debatte	20 min	Die Teilnehmenden entwickeln klar strukturierte Argumente für ihre Position und bereiten sich auf die Debatte vor.	... • Mindestalter und Einschränkungen für Teenager • Hate Speech und Diskriminierung • Lange Bildschirmzeit • wichtiger Kommunikationsraum • „Es ist eh da“ • pädagogische Chancen von TikTok 3. Die Gruppen sollen ihre Argumente klar strukturieren und sich auf konkrete Punkte konzentrieren. 4. Jede Gruppe überlegt, wer welches Argument präsentieren möchte. Es wäre ideal, wenn mehrere Personen aus der Gruppe jeweils nur ein Argument vortragen, um zu vermeiden, dass die Diskussion von den lautesten Stimmen dominiert wird.	Zettel oder Karten sowie Stifte, um die Argumente festzuhalten Optional: Karten mit Schlagwörtern oder Hauptargumenten für beide Seiten (abhängig vom Wissensstand der Schüler*innen)
Die Debatte	20 – 25 min	Die Teilnehmer*innen lernen, ihre Argumente klar und respektvoll, aus der Ich-Perspektive zu äußern. Sie entwickeln ein besseres Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und lernen, dass man durch das Zuhören im Diskutierprozess zu neuen Erkenntnissen kommen und sich das gegenseitig zeigen kann. Zugleich lernen die Teilnehmer*innen, dass Debatten nicht immer nach dem klassischen Ping-Pong-Schema ablaufen müssen	Bevor die Debatte beginnt, erinnerst du die Teilnehmenden noch einmal an die zuvor besprochenen Regeln. Diese Regeln sollten gut sichtbar im Raum platziert werden (z.B. auf einem Flipchart oder Plakat). Dann ergänze eine neue Regel: Die Aha-Moment-Regel: Erkläre, dass es noch eine Regel gibt. Wenn jemand ein Argument gut findet, auch wenn es von der anderen Seite kommt, kann er*sie symbolisch zu der anderen Seite gehen. Dies bedeutet, dass die Teilnehmer*innen nicht bei ihrer Position stehenbleiben ...	Positionslinie (z.B. farbiges Klebeband auf dem Boden) zur Markierung der Pro- und Contra-Seite sichtbare Diskussionsregeln im Raum (z.B. auf einem Flipchart) Optional: Stoppuhr oder Timer, um die Redezeit zu überwachen

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Die Debatte	20 – 25 min	Die Teilnehmer*innen lernen, ihre Argumente klar und respektvoll, aus der Ich-Perspektive zu äußern. Sie entwickeln ein besseres Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und lernen, dass man durch das Zuhören im Diskutierprozess zu neuen Erkenntnissen kommen und sich das gegenseitig zeigen kann. Zugleich lernen die Teilnehmer*innen, dass Debatten nicht immer nach dem klassischen Ping-Pong-Schema ablaufen müssen	... müssen, sondern dass sie ihre Perspektive erweitern und Anerkennung für ein Argument auf der anderen Seite zeigen können. Auch wenn jemand mit einem Argument der eigenen Seite nicht einverstanden ist, kann er*sie sich genauso symbolisch bewegen. Diese Bewegung fördert das Zuhören und den Perspektivwechsel. Stell sicher, dass alle Teilnehmenden sich bewusst sind, dass es nicht nur darum geht, Argumente zu präsentieren, sondern auch zuzuhören und Verständnis für die anderen Argumente zu entwickeln. Markiere anschließend mit Kreppband eine Debattenlinie im Raum. Leite ein, dass wir jetzt maximal eine halbe Stunde miteinander diskutieren werden. Dann geht es los: Die Teilnehmenden stellen sich im Raum entlang der Linie auf und positionieren sich zunächst danach, in welcher Rolle sie sich für ein klares „Ja“ (für ein Verbot) oder „Nein“ (gegen ein Verbot) vorbereitet haben. Danach beginnt die Debatte. Gerade zu Beginn kann es sein, dass es Momente der Stille gibt. Diese solltest du aushalten, da die Teilnehmenden Zeit benötigen und die Regel ist, dass nur gesprochen wird, wenn man sich bereit fühlt. ...	Positionslinie (z.B. farbiges Klebeband auf dem Boden) zur Markierung der Pro- und Contra-Seite sichtbare Diskussionsregeln im Raum (z.B. auf einem Flipchart) Optional: Stoppuhr oder Timer, um die Redezeit zu überwachen

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Die Debatte	20 – 25 min	Die Teilnehmer*innen lernen, ihre Argumente klar und respektvoll, aus der Ich-Perspektive zu äußern. Sie entwickeln ein besseres Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und lernen, dass man durch das Zuhören im Diskutierprozess zu neuen Erkenntnissen kommen und sich das gegenseitig zeigen kann. Zugleich lernen die Teilnehmer*innen, dass Debatten nicht immer nach dem klassischen Ping-Pong-Schema ablaufen müssen	... Die Argumente werden nacheinander im Wechsel (Pro und Contra) vortragen, wobei du darauf achtest, dass sie klar und knapp erklärt werden. Als Moderator*in sorgst du dafür, dass die Diskussion fair bleibt. Zu Beginn kannst du die Teilnehmenden nach Beiträgen auch mit Fragen wie „Was denkt ihr darüber?“ ermutigen, sich von ihrem Standpunkt wegzubewegen. Die Debatte beginnt, indem die Teilnehmer*innen im Wechsel nacheinander ihre Argumente vortragen. Es ist wichtig, dass die Argumente klar und knapp erklärt werden. Achte darauf, dass die Diskussion fair bleibt und jede Seite gleich viel Zeit bekommt, um ihre Argumente vorzutragen. Wenn alle Argumente eingebracht sind, beendest du die Debatte und bedankst dich.	Positionslinie (z.B. farbiges Klebeband auf dem Boden) zur Markierung der Pro- und Contra-Seite sichtbare Diskussionsregeln im Raum (z.B. auf einem Flipchart) Optional: Stoppuhr oder Timer, um die Redezeit zu überwachen
Individuelle Reflexion	5 min	Die Teilnehmenden reflektieren ihre Erfahrungen und die aus der Debatte gewonnenen Perspektiven, um die Auseinandersetzung mit dem Thema zu vertiefen.	Nachdem die Debatte abgeschlossen ist, setzen sich alle Teilnehmenden wieder. Individuelle Reflexion: Die Teilnehmenden haben 5 Minuten Zeit, um individuell nachzudenken und die folgenden Fragen zu beantworten: „Das hat mich zum Nachdenken gebracht ...“ (Was genau in der Debatte hat etwas in mir ausgelöst?)	Stifte und Papier für die Reflexion

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Individuelle Reflexion	5 min	Die Teilnehmenden reflektieren ihre Erfahrungen und die aus der Debatte gewonnenen Perspektiven, um die Auseinandersetzung mit dem Thema zu vertiefen.	... oder Überlegungen ausgelöst hat?) ↳ <i>Das war neu für mich</i> ... (Welche Informationen oder Perspektiven waren neu oder überraschend?) Gib den Teilnehmenden ggf. Stifte und Papier, damit sie ihre Gedanken festhalten können.	Stifte und Papier für die Reflexion
Gruppenreflexion im Plenum	10 – 15 min	Die Teilnehmenden reflektieren die Debatte aus verschiedenen Perspektiven, erkennen Argumente der Gegenseite an und fördern das Verständnis für unterschiedliche Standpunkte.	Zusammenfassung der wichtigsten Argumente im Plenum: Alle Teilnehmenden (unabhängig von ihrer ursprünglichen Position) haben die Möglichkeit, die Argumente zu benennen, die sie während der Debatte für überzeugend hielten oder neu fanden. Dabei können sie natürlich auch ihre eigenen benennen, aber sollten animiert werden, vor allem an ihre eigene Reflexion zu denken. Leite an, dass statt der Teilung in zwei Seiten wir jetzt zusammenkommen wollen und nun alle Argumente gemeinsam gesammelt werden, ohne Unterscheidung zwischen Pro und Contra. Die Teilnehmenden können auf ihre individuelle Reflexion zurückgreifen und benennen, welche Argumente sie persönlich am stärksten berührt oder zum Nachdenken angeregt haben. Dabei sollen sie auch nochmal reflektieren, welche Argumente der anderen Seite sie interessant fanden. ...	Flipchart oder Tafel, um die wichtigsten Argumente der jeweiligen Seiten festzuhalten

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Gruppenreflexion im Plenum	10 – 15 Min	Die Teilnehmenden reflektieren die Debatte aus verschiedenen Perspektiven, erkennen Argumente der Gegenseite an und fördern das Verständnis für unterschiedliche Standpunkte.	Auch hier sollte die Diskussion gut moderiert werden, damit die Diskussion respektvoll und offen bleibt.	Flipchart oder Tafel, um die wichtigsten Argumente der jeweiligen Seiten festzuhalten
Reflexion	10 Min	Die Teilnehmenden reflektieren die neuen Erkenntnisse aus der Debatte und was sie für zukünftige Diskussionen gelernt haben. Sie setzen sich mit möglichen Alternativen zu einem Verbot auseinander und überlegen, wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit TikTok in der Schule aussehen könnte.	Frage nach Lernerfahrungen: Stell den Teilnehmenden die Frage: ➤ „Wer hat durch die Diskussion etwas Neues gelernt?“ Bitte die Teilnehmenden, sich zu melden. Wertschätzung ausdrücken: Wenn eine Mehrheit etwas Neues gelernt hat, betone die Bedeutung dieses Erfolgs: ➤ „Yeah, was für ein Erfolg! Das zeigt, wie wertvoll der Austausch und das Zuhören in einer Debatte sein können.“ Überleitung zur Entscheidung: Frag die Gruppe: ➤ Ist es jetzt einfacher, eine finale Entscheidung für oder gegen ein TikTok-Verbot in der Schule zu treffen? ➤ Leite dann zu der Frage über: Ist ein TikTok-Verbot wirklich die Lösung – oder welche Alternativen gibt es, um einen verantwortungsvollen Umgang mit der App zu fördern? ...	Moderation der offenen Abstimmung und der Reflexionsrunde

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Reflexion	10 Min	Die Teilnehmenden reflektieren die neuen Erkenntnisse aus der Debatte und was sie für zukünftige Diskussionen gelernt haben. Sie setzen sich mit möglichen Alternativen zu einem Verbot auseinander und überlegen, wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit TikTok in der Schule aussehen könnte.	... Erläutere, dass es oft keine einfache oder eindeutige Antwort gibt. Stell stattdessen die Frage: ➤ Was ist ein guter Umgang mit TikTok in der Schule? ➤ Wie sollten wir miteinander umgehen, um alle Perspektiven und Bedürfnisse zu berücksichtigen? Gemeinsame Lösungsfindung: Betone, dass es darum geht, gemeinsam Werte und Prinzipien zu entwickeln, die einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit TikTok fördern. Ermutige die Gruppe, auf den Erkenntnissen aus der Debatte aufzubauen, um Lösungen zu erarbeiten.	Moderation der offenen Abstimmung und der Reflexionsrunde
Kurze Pause				
Abschluss	20 Min	Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre Gedanken zu ordnen und ein gemeinsames Verständnis für den Umgang mit TikTok in der Schule zu entwickeln. Sie erkennen die Bedeutung von Diskussionen und kritischem Denken zu kontroversen Themen. Dieser Abschluss bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte zu verarbeiten und auf eine konkrete Weise zu visualisieren, wie ein respektvoller Umgang mit TikTok in der Schule aussehen könnte. ...	Fass die Übung kurz zusammen: <i>1. „Wir haben heute darüber gesprochen, ob Tik-Tok in der Schule verboten werden sollte. Dabei haben wir verschiedene Perspektiven kennengelernt und auch kritische Fragen gestellt. Wir haben erkannt, dass es keine einzig richtige Antwort gibt und dass wir gemeinsam Lösungen finden müssen.“</i>	Moderation Poster oder Flipchart für die Sammlung der Werte und Regeln Die Ergebnissicherung kann in verschiedenen Formen durchgeführt werden. Hier können auch digitale Tools wie z.B. Canva oder Taskcards genutzt oder ein Kurzvideo gedreht werden.

1. MODUL TIKTOK



Version 1:
Pro & Contra:

TikTok-Verbot in der Schule

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Abschluss	20 Min	... Dies fördert die Verantwortungsübernahme und das gemeinsame Handeln, was über reine Debatten hinausgeht.	... 2. Bedanke dich bei den Teilnehmenden für ihre aktive Teilnahme und die wertvollen Beiträge: <i>„Danke, dass ihr euch so intensiv mit diesem wichtigen Thema auseinandergesetzt habt. Eure Beiträge helfen, den Umgang mit TikTok in der Schule zu reflektieren und zu verbessern.“</i> 3. Leite zum praktischen Abschluss über: <i>„Nun möchten wir gemeinsam ein Poster erstellen, auf dem Werte und Regeln für den Umgang mit TikTok in der Schule festgehalten werden. Diese können uns als Grundlage für einen respektvollen und reflektierten Umgang mit der App dienen.“</i> 4. Die Teilnehmenden können in Kleingruppen oder im Plenum Werte und Regeln sammeln, die sie für sinnvoll halten. 5. Am Ende des Workshops kann das Poster als Ergebnis der Übung präsentiert und ggf. für die Schule weiterverwendet werden.	Moderation Poster oder Flipchart für die Sammlung der Werte und Regeln Die Ergebnissicherung kann in verschiedenen Formen durchgeführt werden. Hier können auch digitale Tools wie z.B. Canva oder Taskcards genutzt oder ein Kurzvideo gedreht werden.